

DATA VITAL

SCHULUNGS- UNTERLAGEN

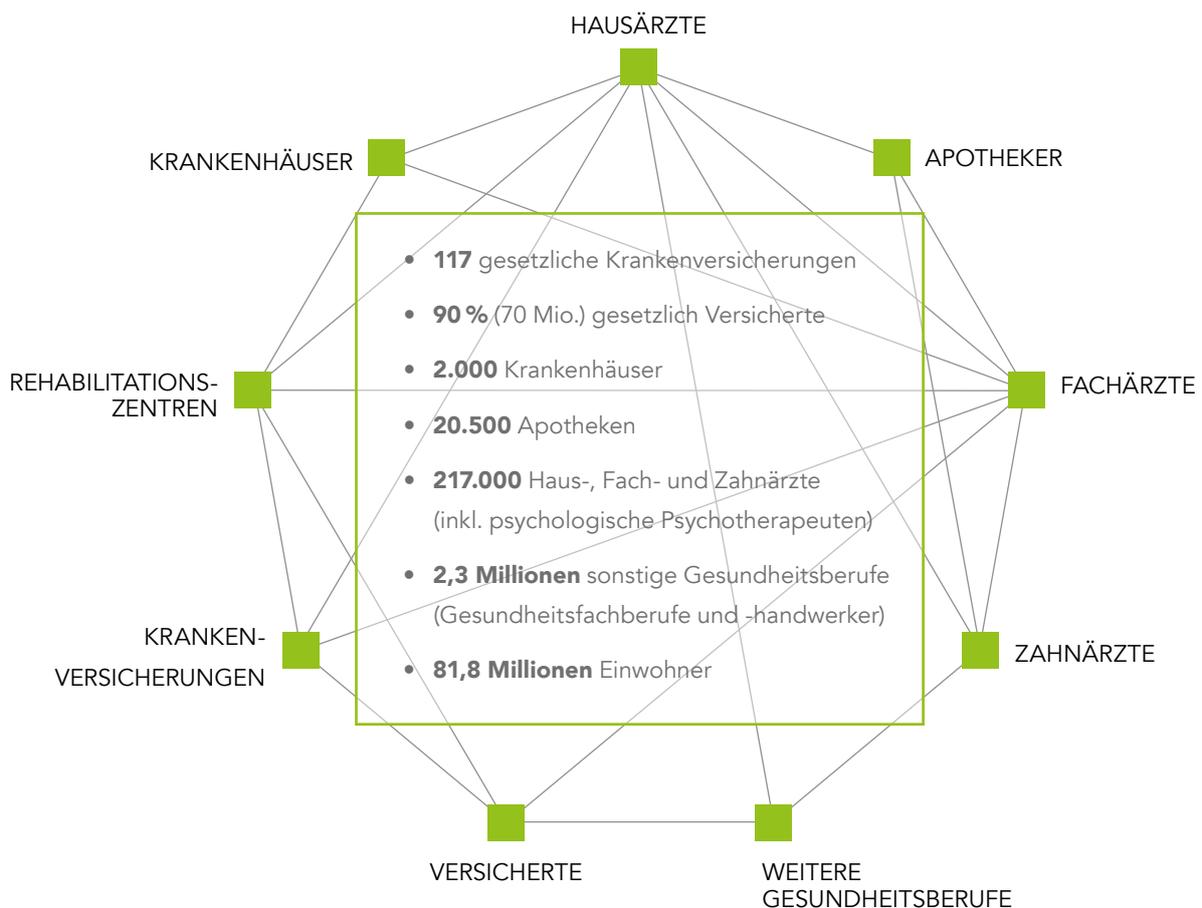
TELEMATIKINFRASTRUKTUR

Synchronizing Healthcare



CompuGroup
Medical

ZIEL DER TELEMATIKINFRA- STRUKTUR IST EIN VERNETZTES GESUNDHEITSSYSTEM



VORTEILE VON eGK UND TELEMATIKINFRASTRUKTUR

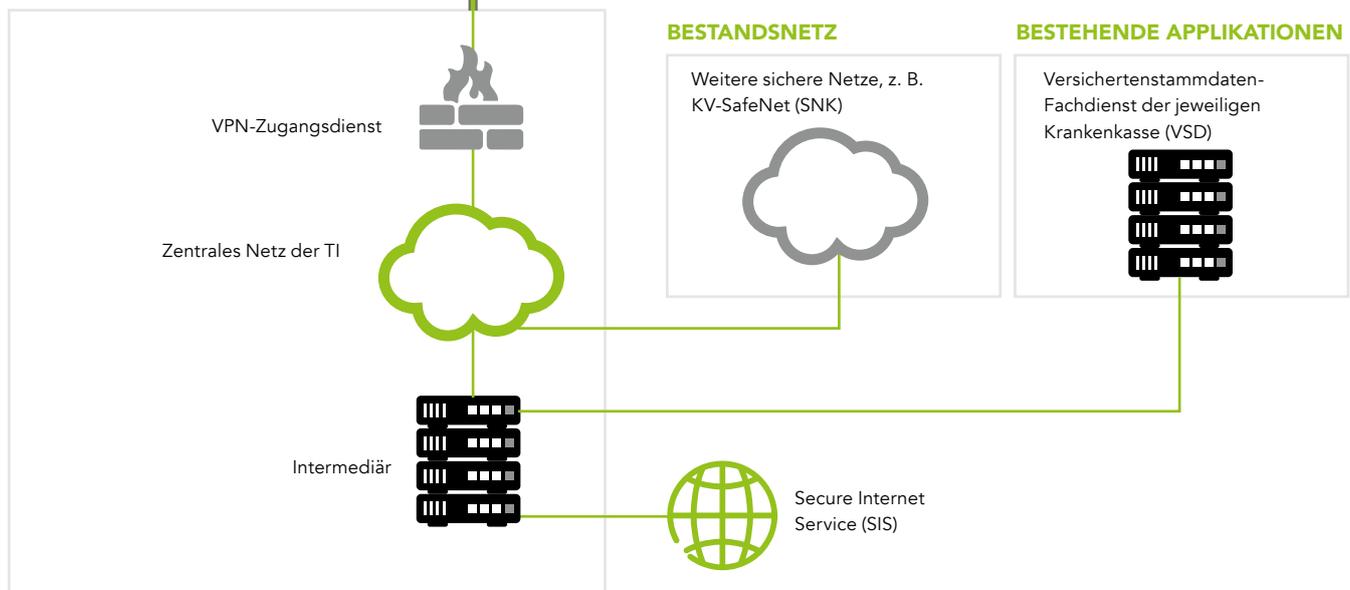
- **Verbesserung von Transparenz, Qualität und Wirtschaftlichkeit der Behandlung** von Patientinnen und Patienten durch ein elektronisch vernetztes Gesundheitssystem
- Eine individuelle, optimierte und **effiziente Versorgungssteuerung** einschließlich Notversorgung
- Deutliche **Verbesserung von Patientensouveränität** sowie Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheitssystem
- Die **Vereinfachung des Informationsaustausches** zwischen allen Beteiligten und kürzere, schnellere und sicherere Kommunikationswege
- **Effizienz, Interoperabilität** und die Gewährleistung, dass die genaue Bedeutung der **ausgetauschten Informationen** auch für andere Systeme verständlich ist

VEREINFACHTE DARSTELLUNG DER TI-GRUNDSTRUKTUR

PRAXIS



ZENTRALE TI-PLATTFORM



WAS MUSS FÜR DIE ERST-ANBINDUNG IHRER PRAXIS AN DIE TI AN IHRER PRAXIS-INFRASTRUKTUR VERÄNDERT WERDEN?

- Aktualisierung des **Praxisverwaltungssystems**.
- Der zusätzliche **E-Health Konnektor** verbindet das Netzwerk der Praxis sicher über die zentrale TI-Plattform mit den Servern der Krankenkassen.
- Die **E-Health Kartenlesegeräte** werden nicht mehr direkt durch das Praxisverwaltungssystem gesteuert, sondern kommunizieren über das Praxisnetzwerk mit dem E-Health Konnektor und stellen diesem die Sicherheitsmerkmale der verschiedenen **Karten (eGK, HBA, SMC-B)** zur Verfügung.

DIE ELEKTRONISCHE GESUNDHEITSKARTE (eGK)



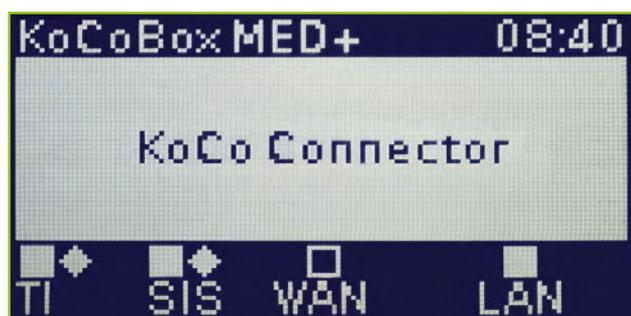
- Die **eGK** ist eine Mikroprozessorkarte und erlaubt die **Umsetzung vielfältiger Sicherheitsmechanismen**. Um die neuen Anwendungsmöglichkeiten der eGK nutzen zu können, bedarf es der TI, die die Teilnehmer an der medizinischen Versorgung vernetzt.
 - Zum **Schutz vor Missbrauch** wird die Gültigkeit der eGK bei jeder Nutzung überprüft.
 - Auf der eGK sind die **Versichertenstammdaten** gespeichert, die von den Krankenkassen für die TI bereitgestellt und auch dort in den Bestandssystemen gepflegt werden. Außerdem wird der für die Abrechnung wichtige **Prüfungsnachweis auf der eGK** gespeichert.
 - Geschützte Versichertendaten können **nur von berechtigten Personen** von der Gesundheitskarte ausgelesen werden. Dies wird technisch sichergestellt, da der Zugriff nur mittels einer Berechtigtenkarte (HBA oder SMC-B) möglich ist.
 - **Es können sowohl G1plus- als auch G2-Karten** der eGK durch Versicherte vorgelegt werden.
- Neben dem VSDM enthält der E-Health Konnektor KoCoBox MED+:
- die Konnektor-Fachanwendung Notfalldatenmanagement (NFDM) zum Anlegen und Auslesen von Notfalldatensätzen auf der eGK; ein Modul-Erwerb ist notwendig.
 - die Konnektor-Fachanwendung elektronischer Medikationsplan (eMP) zum einfachen Speichern und Auslesen von Medikationsplänen auf der eGK; ein Modul-Erwerb ist notwendig.
 - den Basisdienst Qualifizierte Elektronische Signatur (QES) zum Erstellen qualifiziert signierter Dokumente, der u.a. Voraussetzung ist für den Versand und Empfang signierter Dokumente über den neuen Kommunikationsdienst „Kommunikation im Medizinwesen“ (KIM) ist.

Hinweis: Weitere wichtige Karten sind der Heilberufsausweis (HBA) des Arztes sowie die SMC-B (Security Module Card Typ B), über die die Praxis identifiziert wird. Zusätzlich sind im Konnektor und im E-Health-Kartenterminal die technischen Gerätekarten gSMC-K und gSMC-KT vorhanden.

KONNEKTOR ALS KERN DER DEZENTRALEN TI



Der Konnektor **koordiniert und verschlüsselt die Kommunikation** zwischen PVS, eGK, eHBA, SMCB und zentraler TI-Plattform. Er stellt damit das **Bindeglied** zwischen diesen Komponenten aufseiten des Leistungserbringers und der TI dar.



ANZEIGE DER VERBINDUNGEN:

- leeres Quadrat = keine Verbindung konfiguriert
- ausgefülltes Quadrat = Verbindung konfiguriert
- leere Raute = es besteht keine Verbindung zur TI/zum SIS
- volle Raute = sichere Verbindung zur TI/zum SIS

EINSATZ EINES MOBILEN KARTENTERMINALS (mobKT)



- Mobile Kartenterminals sind **speziell für den mobilen Einsatz** gedacht, zum Beispiel für Hausbesuche.
- Das mobile Kartenterminal wird im Gegensatz zum E-Health-Kartenterminal **direkt an den PVS-Rechner angeschlossen** und soll unter ständiger **persönlicher Kontrolle des Leistungserbringers** sein und bei Nichtnutzung zugriffsgeschützt verwahrt werden. Es **darf nicht** kontinuierlich mit dem PVS verbunden sein.
- Das Einlesen der Versichertendaten ist **nur mit freigeschalteter Berechtigungskarte** (SMC-B oder HBA) möglich. Dazu wird vor dem Einlesen zur Eingabe der Karten-PIN aufgefordert.
- Die Versichertenstammdaten werden im ersten Schritt ins mobKT eingelesen. Zum **Übertragen der Daten an das Primärsystem** im zweiten Schritt muss erneut die PIN dieser Karte eingegeben werden. Ein Einlesen von der eGK direkt ins PVS ist **nicht möglich**.
- Innerhalb eines vom Nutzer festgelegten Zeitraums (max. 60 Minuten) können dann weitere Karten ohne **erneute PIN-Eingabe** eingelesen werden.
- Die Daten können auch **nur mit derselben berechtigten Karte** wieder angezeigt, gedruckt oder ausgelesen werden, da sie verschlüsselt gespeichert werden.

Bildquelle: <https://ingenico.de>

VERSICHERTENSTAMMDATEN-MANAGEMENT (VSDM)

- Die **Versichertenstammdaten** (VSD) sind auf der elektronischen Gesundheitskarte gespeichert. Sie gliedern sich in die drei Bereiche PD (Persönliche Versichertendaten), VD (Allgemeine Versicherungsdaten) und GVD (Geschützte Versicherungsdaten wie z. B. „Zugehörigkeit zu besonderen Personengruppen“).
- Das VSDM ermöglicht neben dem Lesen der VSD eine **Online-Prüfung** und ggf. eine **Online-Aktualisierung** durch Abgleich mit den Daten der Krankenkasse. So kann bspw. eine **Adressänderung** direkt auf der eGK aktualisiert werden. Arztpraxen können dann über ihre Praxissoftware die aktuellen Daten von der eGK direkt einlesen.
- Das **Ergebnis der Online-Prüfung/-Aktualisierung** wird durch einen sogenannten **Prüfungsnachweis** auf der eGK gespeichert und an das Primärsystem übergeben (z. B. „Aktualisierung VSD auf eGK durchgeführt“ oder „Aktualisierung VSD auf eGK nicht notwendig“). Der **Zugriff auf geschützte Versichertendaten** wird protokolliert.
- Der **Umgang mit den weiteren möglichen Prüfungsergebnissen** (z. B. „Aktualisierung VSD auf eGK technisch nicht möglich“) wird im weiteren Verlauf ausführlich erläutert.

MEDIZINISCHE ANWENDUNGEN

Ihr Konnektor ist ein E-Health Konnektor, d.h. er unterstützt die neuen Anwendungen Notfalldatenmanagement (NFDM), elektronischer Medikationsplan (eMP) und Kommunikation im Medizinwesen (KIM).

Mehr Informationen zu den notwendigen Modulen und Anforderungen zur Teilnahme erhalten Sie von Ihrem Vertriebs- und Servicepartner und entnehmen Sie den Websites

www.cgm.com/ti-emp

www.cgm.com/ti-nfdm

www.ti-kim.de

NUTZUNG DER BESTANDSNETZE

- **Anwendungen im Sicheren Netz der KVen** (SNK) sind weiter nutzbar. Die grundsätzliche Erreichbarkeit wird bei der Installation sichergestellt.
- Das **Sichere Netz der KVen** (SNK) soll die digitale Kommunikation zwischen Ärzten und anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen und den Kassenärztlichen Vereinigungen absichern und erleichtern.
- SNK ist ein abgeschottetes, **sicheres Kommunikationsnetz**, über das diverse Dienste wie beispielsweise die Online-Abrechnung angeboten werden.
- Wird bisher **KV-SafeNet als Zugangsweg** in das SNK genutzt, kann das KV-SafeNet-Endgerät durch den Konnektor ersetzt werden.

ÜBERSICHT DER STÖRUNGSFÄLLE

1. FEHLER BEIM LESEN DER VERSICHERTENSTAMMDATEN MIT ABRUCH DURCH UNGÜLTIGE eGK

ALS URSACHE KOMMEN FOLGENDE FEHLER INFRAGE:

- Gesundheitsanwendung gesperrt (Fehlercode 114)
- AUT-Zertifikat ungültig (Fehlercodes 106 und 107)
- Leseversuch von veralteter eGK (älter als G1plus) (Fehlercode 113)

Hinweis: Diese Meldungen sind keine technischen Fehler, sondern fachlich definierte Anwendungsfälle, um bspw. Missbrauch von gestohlenen Karten zu verhindern.

WAS IST ZU TUN?

- Wenn **eine der drei Fehlermeldungen** angezeigt wird, ist die vorliegende eGK **kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis**.
- In diesem Fall **ist der Versicherte zu fragen**, ob er in der Zwischenzeit eine neuere eGK von der Kasse zugeschickt bekommen hat.
- Wenn der Versicherte **keine aktuellere eGK** besitzt, ist gemäß BMV-Ä Anlage 4a Anhang 1 Kap. 2.1. bzw. § 8 BMV-Z und § 12 EKVZ vorzugehen. Der Versicherte soll mit Verweis auf die Fehlermeldung (z. B. Versicherungsbeginn in der Zukunft) **an seine Krankenkasse** verwiesen werden.

2. FEHLER BEIM LESEN DER VERSICHERTENSTAMMDATEN MIT ABRUCH AUFGRUND VON TECHNISCHEN FEHLERN

WAS IST ZU TUN?

- Bei einem **Abbruch beim Lesen der VSD** aufgrund von technischen Fehlern ist es wichtig, den **spezifischen, vom System angezeigten Fehlercode** zur Fehlermeldung an den Support (User Help Desk (UHD)) zu übermitteln.
- Technische Fehler können dabei **nicht nur durch die eGK**, sondern auch durch andere Komponenten verursacht werden (z. B. Gerätefehler oder Softwarefehler).
- Bei den Fehlercodes **3041** und **3042** (HBA/SMC-B nicht freigeschaltet) ist eine erneute PIN-Eingabe erforderlich (3041: HBA, 3042: SMC-B).
- Bei den Fehlercodes **3039** und **3040** (Prüfungsnachweis nicht entschlüsselbar) ist eine Online-Prüfung der eGK erforderlich.
- Wenn die VSD auf der eGK inkonsistent sind (**Fehlercode 3001**), sollte erneut versucht werden, die Karte zu aktualisieren. Falls dann die Karte immer noch den Fehler aufweist, ist der Versicherte an seine Kasse zu verweisen.
- **In allen anderen Fällen** ist ein Fehlerticket im Support (UHD) mit der entsprechenden Fehlernummer einzustellen.
- Wenn die vorgelegte Gesundheitskarte aufgrund von technischen Fehlern nicht verwendet werden kann, findet das **Ersatzverfahren gemäß Bundesmantelvertrag** Anwendung.

3. VERSICHERTENSTAMMDATEN LESEN MIT WARNUNG IM PRÜFUNGSNACHWEIS

FOLGENDE WARNUNGEN KÖNNEN BEIM LESEN DER VSD AUFTRETEN:

- Aktualisierung VSD auf eGK technisch nicht möglich (Prüfungsnachweis 3)
- Online-Prüfung des Authentifizierungszertifikats technisch nicht möglich (Prüfungsnachweis 5)
- Aktualisierung VSD auf eGK technisch nicht möglich und maximaler Offline-Zeitraum überschritten (Prüfungsnachweis 6)

WAS IST ZU TUN?

- In diesen Fällen gilt die Karte als gültiger **Leistungsanspruchsnachweis**. Bei einem weiteren Besuch im Quartal muss jedoch eine erneute Online-Prüfung durchgeführt werden.
- Falls der entsprechende Fehler öfter auftritt, ist ein **Fehlerticket** mit dem detaillierten Fehlercode im Support einzustellen.

FOLGENDE WARNUNG ERFORDERT EINE ANDERE AKTIVITÄT:

- Authentifizierungszertifikat eGK ungültig (Prüfungsnachweis 4)

- Die vorliegende eGK ist **kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis**.
- **In diesem Fall** ist der Versicherte zu fragen, ob er in der Zwischenzeit eine neuere eGK von der Kasse zugeschickt bekommen hat.
- Wenn der Versicherte **keine aktuellere eGK** besitzt, ist gemäß BMV-Ä Anlage 4a Anhang 1 Kap. 2.1. bzw. § 8 BMV-Z und § 12 EKVZ vorzugehen. Der Versicherte soll mit Verweis auf die Fehlermeldung (z. B. Versicherungsbeginn in der Zukunft) **an seine Krankenkasse** verwiesen werden.

4. UNGÜLTIGER LEISTUNGSANSPRUCHSNACHWEIS AUFGRUND FACHLICHER PRÜFUNG IM PRIMÄRSYSTEM

WAS IST ZU TUN?

- Falls nach dem erfolgreichen Einlesen der VSD im Primärsystem bei der fachlichen Prüfung festgestellt wird, dass die Karte **kein gültiger Leistungsanspruchsnachweis** ist (Versicherungsbeginn in der Zukunft oder Versicherungsende in der Vergangenheit), ist gemäß **BMV-Ä** Anlage 4a Anhang 1 Kap. 2.1. bzw. **§ 8 BMV-Z** und **§ 12 EKVZ** vorzugehen.

ÜBERSICHT DER STÖRUNGSFÄLLE

WEITERE HINWEISE ZUM UMGANG MIT STÖRUNGEN BEI DER TI-NUTZUNG

- Vergewissern Sie sich bitte immer zunächst bei allen allgemeinen Störungen der TI-Nutzung, dass **alle Kabel** (Stromanschluss, Netzwerk) an die Geräte (insbesondere den TI-Konnektor) angeschlossen und diese eingeschaltet sind.
- Danach prüfen Sie bitte, ob zur aufgetretenen Störung eine Hilfestellung in der **Hilfefunktion des Primärsystems** enthalten ist und ob diese die Störung beseitigt.
- Sollte sich die Störung mit Hilfe der FAQ nicht beheben lassen, kontaktieren Sie bitte Ihren Dienstleister vor Ort.

Stempel Service-Partner:

Dienstleister vor Ort: **0800 551 551 2**

ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE ZUM KONNEKTOR

- Wurde bei Lieferung eines TI-Konnektors das Verpackungssiegel äußerlich beschädigt, informieren Sie bitte Ihren Service-Partner.
- Stellen Sie bitte in Abstimmung mit Ihrem Service-Partner sicher, dass der Konnektor nur in einer zugriffsgeschützten Umgebung eingesetzt wird (nicht am Empfangsschalter!) und überprüfen Sie ihn bei der Nutzung hin und wieder auf Gehäusebeschädigungen. Öffnen Sie **niemals** das Gehäuse des Konnektors.

Wichtig: Ihr Konnektor, die KoCoBox MED+, darf **nur mit unverletzten Sicherheitsiegeln** in Betrieb genommen und genutzt werden.



Sicherheitsiegel
im Originalzustand



Ansicht nach
Manipulation

ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE ZU KARTENTERMINALS

- Das Kartenterminal **muss hinreichend vor Manipulation geschützt werden**. Betreiben Sie das Gerät so, dass ein Missbrauch auszuschließen ist. Das Gerät unterstützt Sie dabei, indem es (nicht erkennbare) physische Manipulationen für einen Zeitraum von **30 Minuten** verhindert.
- **Überprüfen Sie regelmäßig** vor der Nutzung und nach Abwesenheit die Unversehrtheit des Geräts (Prüfen der Sicherheitsmerkmale, insbesondere der Siegel).
- **PINs müssen stets unbeobachtet** eingegeben werden. Die Eingabe einer PIN darf nur dann erfolgen, wenn das Gerät den sicheren Eingabemodus anzeigt und eine PIN-Eingabe erwartet wird. Die PIN wird dann sicher an die Karte übertragen. Eine Übertragung der PIN an ein anderes Gerät findet so unter keinen Umständen statt.
- **Angaben zur Version** finden Sie für die Hardware auf dem Typenschild (häufig an der Unterseite des Geräts) sowie für die Firmware über die Menüsteuerung des Geräts (siehe Handbuch des Geräts).
- Ein Kartenterminal ist an mehreren Stellen mit einem **Gehäusesiegel** versiegelt, um es vor unerlaubtem Öffnen zu schützen.


Unbeschädigtes Gehäusesiegel Beschädigtes Gehäusesiegel Fehlendes Gehäusesiegel
- eHealth-Kartenterminals haben zudem ein **Slotsiegel**, mit dem der Slot für die Gerätekarte nach dem Einschub der gSMC-KT versiegelt wird.


Unbeschädigtes Slotsiegel Beschädigtes Slotsiegel Fehlendes Slotsiegel
- Berühren Sie beim Umgang mit dem Gerät möglichst **nicht die Siegel** bzw. behandeln Sie diese mit Vorsicht, um sie nicht zu beschädigen.
- Um Manipulationen am Gerät zu erkennen, **prüfen Sie regelmäßig die Siegel** auf Unversehrtheit und Echtheit.

Hinweis: Details und weitere Abbildungen finden Sie in Ihrem Produkthandbuch.

SCHULUNGS- UNTERLAGEN

DATA VITAL 

Arztinformationssystem

1. Einleitung und allgemeine Informationen	14	5. Einlesen einer eGK	19
2. Individuelle Konfiguration des Konnektors	15	6. Ihre Teilnahme an den medizinischen Anwendungen	21
3. PIN-Verwaltung/Freischaltung einer Karte (SMC-B/HBA)	17	7. Service & Kontaktdaten	22
4. Betriebszustand der TI-Komponenten	18	8. Notizen	23

1. EINLEITUNG UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Im nachfolgenden Dokument wird die Integration der Telematikinfrastruktur (TI) in DATA VITAL beschrieben.

Um die Kommunikation mit der TI zu ermöglichen, muss Ihre Praxis mit einem Konnektor ausgestattet werden, den Ihnen Ihr Vertriebs- und Servicepartner gerne einrichtet.

Nähere Informationen zu verfügbaren Geräten, den notwendigen Konfigurationsschritten sowie den weiteren Rahmenbedingungen erhalten Sie ebenfalls von Ihrem Vertriebs- und Servicepartner.

In einem ersten Schritt steht Ihnen mit der Anbindung an die TI der Fachdienst **Versichertenstammdatenmanagement (VSDM)** zum Onlineabgleich der Patientendaten auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK), der neuen Versichertenkarte, mit den bei der gesetzlichen Krankenversicherung angegebenen Daten zur Verfügung.

INNERHALB DIESER FACHANWENDUNG STEHEN IHNEN FOLGENDE FUNKTIONEN IN DATA VITAL ZUR VERFÜGUNG:

Individuelle Konfiguration des Konnektors:

Um das Verhalten des Konnektors an Ihre Praxisgegebenheiten anzupassen, stehen Ihnen diverse Einstellungsmöglichkeiten im Rahmen der Vorgaben der gematik, der Betreibergesellschaft der TI, zur Verfügung.

PIN-Verwaltung:

DATA VITAL bietet sämtliche Möglichkeiten zur PIN-Verwaltung für alle gängigen Kartentypen. Dies beinhaltet aktuell insbesondere die Aktivierung und Freischaltung der Security Module Card Typ B (SMC-B) und die Freischaltung des Heilberufsausweises (HBA) sowie der geschützten Daten auf der eGK.

Betriebszustand der TI-Komponenten:

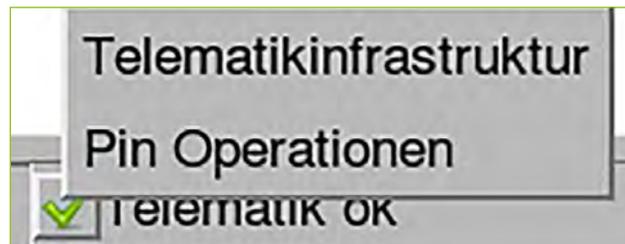
In DATA VITAL kann jederzeit der Betriebszustand der beteiligten TI-Komponenten eingesehen werden. Auf Wunsch lässt sich dabei eine Detailansicht einblenden, die bei der Fehlersuche und -beseitigung hilft.

eGK einlesen und online abgleichen:

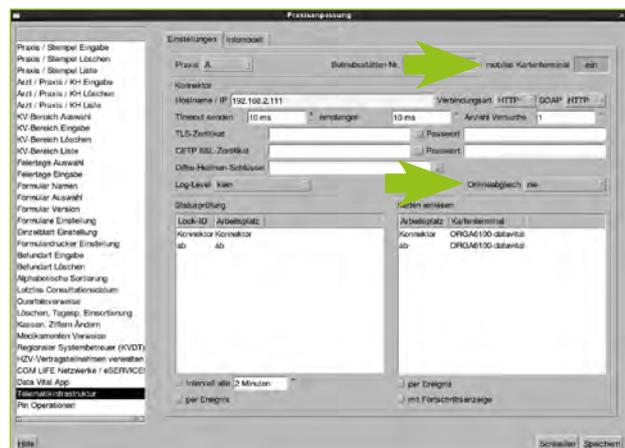
Der Einleseprozess von elektronischen Gesundheitskarten (eGKs) in DATA VITAL verfügt mit der Integration in die TI über einen Onlineabgleich. Dies hilft Ihnen nicht nur bei der Sicherstellung der Aktualität der Patientendaten, sondern auch beim Schutz vor Versicherungsbetrug.

2. INDIVIDUELLE KONFIGURATION DES KONNEKTORS

Grundsätzlich nimmt Ihr Vertriebs- und Servicepartner die Konfiguration Ihres Konnektors vor. Darüber hinaus stehen Ihnen jedoch diverse Einstellungsmöglichkeiten für die Individualisierung Ihrer Praxis zur Verfügung. Aufrufen lassen sich die Einstellungen über **Optionen -> Praxisanpassung -> Telematikinfrastruktur** oder alternativ mit einem Rechtsklick auf das TI-Status-Symbol in der Statusleiste von DATA VITAL. Zum Aufruf der Konnektor-Einstellungen muss im Kontextmenü ein Linksklick auf den Eintrag **Telematikinfrastruktur** vorgenommen werden.



Auf dem Reiter Einstellungen sind für Sie lediglich die beiden unten markierten Einstellungsmöglichkeiten relevant. Alle anderen Einstellungen sollten unverändert bleiben, da diese von Ihrem Vertriebs- und Servicepartner vorgenommen werden.



Mobiles Kartenterminal ein/aus:

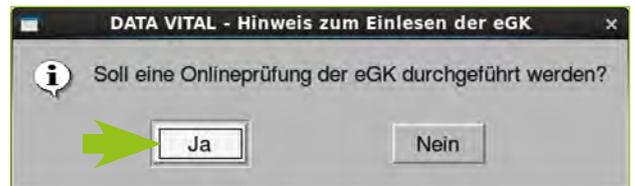
Mit der Installation der DATA VITAL-TI-Version sind zwei Operationsmodi zum Einlesen von elektronischen Gesundheitskarten wählbar:

1. Mobiles Kartenterminal aus (Konnektor-Modus)
2. Mobiles Kartenterminal ein (Modus für mobile Kartenlesegeräte)

Über die Schaltfläche **mobiles Kartenterminal ein/aus** kann man beliebig zwischen den beiden Modi wechseln. Im mobilen Modus ist jedoch jegliche Funktionalität eines Onlineabgleichs gemäß den Vorgaben der gematik deaktiviert. Daher sollte dieser Modus ausschließlich für den Import von bei einem Hausbesuch eingelesenen Karten verwendet werden.

Onlineabgleich:

Im Feld **Onlineabgleich** lässt sich die Häufigkeit des Onlineabgleichs einstellen. Offiziell wird für jeden Patienten mindestens ein Abgleich pro Quartal gefordert. Es lässt sich jedoch auch ein Abgleich bei jedem Patientenbesuch/Karteneinlesevorgang (Option **Immer**) einstellen. Eine flexible Einstellung, die Ihnen eine Auswahlmöglichkeit bei jedem Einleseprozess bietet, ist ebenfalls vorhanden (Option **Benutzer**). Es erscheint dann immer folgende Meldung:



FOLGENDE OPTIONEN STEHEN IHNEN AN DIESER STELLE ZUR VERFÜGUNG:

Modus	Effekt
Nie	bei keinem Patientenbesuch erfolgt eine Onlineprüfung
Einmal pro Quartal	nur beim ersten Patientenbesuch im Quartal erfolgt eine Onlineprüfung
Immer	bei jedem Patientenbesuch im Quartal erfolgt eine Onlineprüfung
Benutzer	bei jedem Patientenbesuch können Sie wählen, ob eine Onlineprüfung durchgeführt werden soll

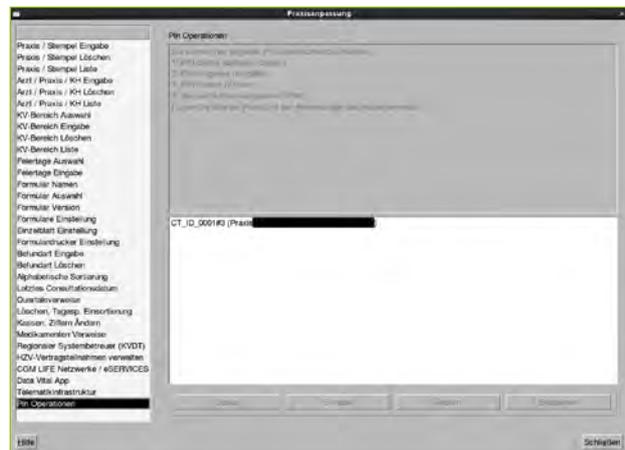
Hinweis:

Die Einstellung „Nie“ wird nicht empfohlen!

3. PIN-VERWALTUNG/FREISCHALTUNG EINER KARTE (SMC-B/HBA)

Im Auslieferungszustand sind alle Karten für die Telematikinfrastruktur mit einer Transport-PIN gesichert und müssen vor der Benutzung einer PIN-geschützten Funktion freigeschaltet werden. Die SMC-B und der HBA müssen vor der Verwendung durch die Eingabe einer neuen PIN in den entsprechenden Betriebsmodus gebracht werden. Alle Funktionen zum Ändern des aktuellen PIN-Status dieser Karten stehen in DATA VITAL unter **Optionen -> Praxisanpassung -> PIN Operationen / PIN Operationen HBA** zur Verfügung.

Die Eingabe der entsprechenden PIN erfolgt immer über das Kartenlesegerät selbst. Bitte folgen Sie bei der Verwendung einer der Funktionen zum Kartenstatus daher immer sowohl den Aufforderungen im oberen Bereich der PIN-Operationen in DATA VITAL sowie auch auf dem Bildschirm des Kartenlesegeräts.

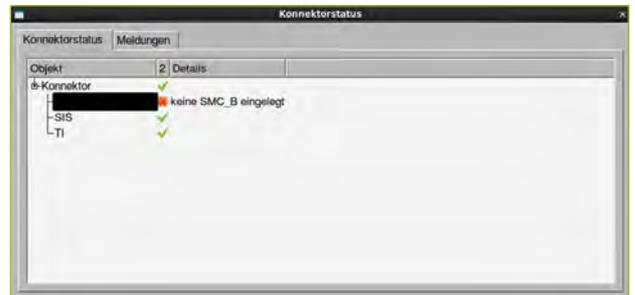


4. BETRIEBSZUSTAND DER TI-KOMPONENTEN

Um jederzeit über den Betriebszustand der TI-Komponenten informiert zu sein, finden Sie in der Statusleiste von DATA VITAL ein je nach Zustand farblich unterschiedliches TI-Status-Symbol sowie einen dazugehörigen Statustext. Die TI kann dabei folgende Zustände annehmen:

 Telematik ok	Sämtliche Komponenten der TI sind betriebsbereit (grünes Icon).
 Telematik bedenklich	Es liegen Störungen bei zumindest einem Teil der Komponenten der TI vor, die Betriebsbereitschaft ist jedoch nicht maßgeblich beeinträchtigt (gelbes Icon).
 Telematik fehlerhaft	Es liegen kritische Störungen bei mindestens einer Komponente der TI vor und die Betriebsbereitschaft ist deutlich oder gar gänzlich eingeschränkt (rotes Icon).

Mit einem Linksklick auf das TI-Status-Symbol erhalten Sie ausführlichere Informationen zu den beteiligten TI-Komponenten, die Ihnen bei der Beseitigung der Störung helfen können. Im Beispiel lässt sich exemplarisch eine fehlende SMC-B erkennen. Die volle Betriebsbereitschaft ließe sich in diesem Fall durch Stecken der SMC-B in einen hierfür vorgesehenen Kartenslot sowie eine anschließende Freischaltung der Karte wiederherstellen. Bei komplexeren Fehlerbildern wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebs- und Servicepartner.



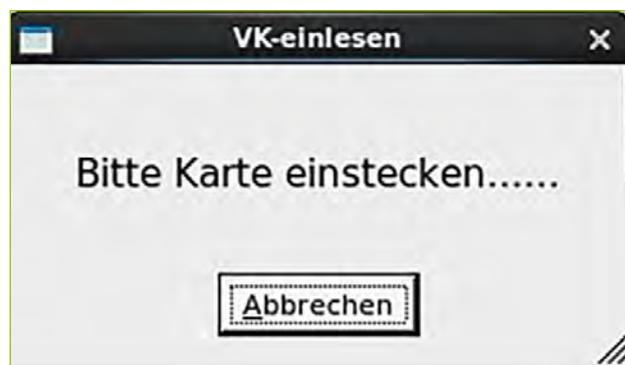
5. EINLESEN EINER eGK

Beim Karteneinlesevorgang selbst gibt es keine auf den ersten Blick sichtbaren Änderungen. Aufrufen lässt sich die Funktion wie gewohnt über den **Menüpunkt Patient -> Chipkarte einlesen** oder alternativ durch Eingabe eines „k“ im Patientensuchfeld. Der bisherige Abgleich der Versichertenstammdaten mit den in DATA VITAL hinterlegten Informationen wurde lediglich minimal erweitert. Die TI bietet jedoch den Vorteil, dass die Kartendaten online aktualisiert werden (nur bei stationären Geräten – Einstellungsmöglichkeiten siehe Kapitel 2) und somit immer aktuelle Informationen auf der eGK sowie in DATA VITAL gespeichert sind.

Zu unterscheiden ist an dieser Stelle zwischen einem Einlesevorgang mit einem mobilen Kartenlesegerät und einem stationären, über den Konnektor angebundenen Kartenterminal.

MOBILES KARTENTERMINAL (ONLINEABGLEICH NICHT MÖGLICH):

Sobald der Einlesevorgang einer eGK über ein mobiles Kartenlesegerät gestartet wird, erfolgt am mobilen Kartenlesegerät die Aufforderung zur Eingabe einer PIN. Dies dient der Sicherheit Ihrer Patientendaten. Parallel erhalten Sie eine Hinweismeldung in DATA VITAL:



Sobald die PIN korrekt eingegeben wurde, wird der am mobilen Kartenlesegerät ausgewählte Datensatz (geräteabhängig unterschiedlich) in DATA VITAL eingelesen. Kommt es während des Lesevorgangs zu Fehlern (Kartendaten unvollständig o. ä.), werden Sie durch einen entsprechenden Hinweis darüber informiert.

Sind die Kartendaten gar nicht verwendbar, besteht weiterhin die Möglichkeit, einen Abrechnungsschein mit der Scheinart „Ersatzverfahren“ anzulegen und die Kartendaten beim betroffenen Patienten nachzupflegen.

STATIONÄRES KARTENTERMINAL (ONLINEABGLEICH JE NACH EINSTELLUNG IN DATA VITAL):

Wird der Einlesevorgang über ein stationäres Kartenlesegerät vorgenommen, so ist auch ein Onlineabgleich der Patientendaten möglich (Einstellungsmöglichkeiten siehe Kapitel 2). Wurde die Karte über ein an den Konnektor angebundenes, stationäres Kartenlesegerät eingelesen und beim Onlineabgleich eine Differenz festgestellt, so wird der bereits bekannte Patientenstammdatenabgleichsdialog zur Übernahme der entsprechenden neuen Daten in DATA VITAL mit deutlich markierten Änderungen angezeigt. Darüber hinaus wird zu jeder auf diesem Wege eingelesenen Karte ein Prüfnachweis in Ihren Patientenstammdaten hinterlegt, den Sie auf dem Hauptdialog von DATA VITAL einsehen können, indem Sie Ihren Cursor auf den entsprechenden Bereich bewegen.



Folgende Werte, die keinen weiteren Handlungsbedarf erfordern, kann der Prüfnachweis annehmen:

- 1 = Aktualisierung der Versichertenstammdaten auf der eGK erfolgreich durchgeführt
- 2 = Keine Aktualisierung der Versichertenstammdaten auf der eGK erforderlich

Wird ein Wert zwischen drei und sechs angezeigt, so war ein Onlineabgleich nicht möglich und es besteht ggf. Handlungsbedarf. Folgende Fehlerfälle können hierbei auftreten:

- 3 = Aktualisierung der Versichertenstammdaten auf der eGK technisch nicht möglich
- 4 = Authentifizierungszertifikat der eGK ungültig
- 5 = Onlineprüfung des Authentifizierungszertifikats der eGK technisch nicht möglich
- 6 = Aktualisierung der Versichertenstammdaten auf der eGK technisch nicht möglich und maximaler Offline-Zeitraum überschritten

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass der Prüfnachweis in Ihre Kassenabrechnung übernommen wird.

6. IHRE TEILNAHME AN DEN MEDI- ZINISCHEN ANWENDUNGEN

NEBEN DEM VSDM, DAS MIT DER ANBINDUNG IHRER PRAXIS ANWENDUNG FINDET, ENTHÄLT DER E-HEALTH KONNEKTOR KOCOBOX MED+ UNTER ANDEREM:

- die Konnektor-Fachanwendung Notfalldatenmanagement (NFDM) zum Anlegen und Auslesen von Notfalldatensätzen auf der eGK; ein zusätzlicher Modul-Erwerb ist notwendig. Bitte wenden Sie sich hierzu an Ihren zuständigen Vertriebs- und Servicepartner.
- den Basisdienst Qualifizierte Elektronische Signatur (QES) zum Erstellen signierter Dokumente, der u.a. Voraussetzung ist für den Versand signierter Dokumente über den neuen Kommunikationsdienst „Kommunikation im Medizinwesen“ (KIM). Sie brauchen für CGM KIM ebenfalls eine entsprechende Lizenz. Bitte wenden Sie sich zum Erwerb des Moduls an Ihren zuständigen Vertriebs- und Servicepartner.

7. SERVICE & KONTAKTDATEN

Bei Fragen zu dem Thema Telematikinfrastruktur und DATA VITAL stehen Ihnen selbstverständlich unsere Vertriebs- und Servicepartner zur Verfügung. Sie erreichen diese/n unter:

Stempel Service- und Vertriebspartner

Die Unterlagen wurden ausgehändigt am: _____
Ort, Datum

SCHULUNGS- UNTERLAGEN

TELEMATIKINFRASTRUKTUR

CompuGroup Medical Deutschland AG

Geschäftsbereich Telematikinfrastruktur

Maria Trost 21 | 56070 Koblenz

F +49 (0) 261 8000-2399

TI Support-Hotline

0800-551 551 2

cgm.com/ti

Synchronizing Healthcare



**CompuGroup
Medical**